

Begründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Beleg Nagold und  
Nachbarortsverkehr  
Mk. 1.26  
außerhalb Mk. 1.86.

Die Wochenangabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
60 Pfg.



Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
Von der

Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Verlagspreis  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
schiebung 10 Pfg. bei  
wöchentlichem Beset-  
zen 20 Pfg. bei  
vierteljährlicher  
Entsprechender Rabat.

Preis 15 Pfg.  
die Textzeile

**Lageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“**

Nr. 34

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 10. Februar.

Amtsblatt für Pfalzgrafenecken.

1912.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Febr.

### Wahl des Präsidenten.

Am Bundestag: Kommissare. Haus und Tribünen sind sehr gut besetzt. Alterspräsident Träger eröffnet die Sitzung um 2.15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidenten. Die Wahl erfolgt unter Namensaufruf und Stimmabgabe. Sie ergibt 388, davon drei ungültige. Es erhielten Spahn (Z.) 185, Bebel (S.) 110, Prinz Schönaich-Carolath (nat.) 88, Paasche (nat.) 1 und Heine (S.) auch 1 Stimme. Da der Höchstbestimmte die absolute Majorität nicht hat, findet engere Wahl zwischen den fünf oben genannten Abgeordneten statt. Die Wahl erfolgt wieder unter Namensaufruf und durch Stimmzettel. Es werden 388 Stimmen abgegeben. Davon sind drei ungültig. Spahn (Z.) erhält 186, Bebel (S.) 114, Prinz Schönaich-Carolath (nat.) 85. Es findet nunmehr engere Wahl zwischen Spahn und Bebel statt. Die Wahl erfolgt wie vorher unter Namensaufruf und Stimmabgabe. Im dritten Wahlgang ergibt die Abstimmung für Spahn 196, für Bebel 175 Stimmen. Spahn ist somit gewählt. Spahn erklärt: Mit Dank gegen das hohe Haus nehme ich die auf mich gefallene Wahl an. Der Redner übernimmt den Vorsitz und fährt fort: Ich glaube dem Wunsch des Hauses zu entsprechen, wenn ich zunächst den Dank des Hauses unserem Alterspräsidenten ausspreche und auch der Freude darüber Ausdruck gebe, daß er dieses nicht ganz mühelose Geschäft mit viel Humour und Ausdauer geführt hat. (Allseitiger Beifall.) Indem ich mich in den Dienst dieses Hauses stelle, darf ich auch an jeden einzelnen von Ihnen die Bitte richten, mich in den Bestrebungen zu unterstützen, die Würde und das Ansehen des Hauses zu wahren, und seine Geschäfte zu fördern (wiederholter Beifall). Es folgt die Wahl des Ersten Vizepräsidenten.

Gewählt wurde Sch e i d e m a n n (Soz.) mit 188 Stimmen von 386 abgegebenen. Dietrich (konf.) erhielt 174, Paasche (nat.) 3 Stimmen. Ungültig waren 21 Stimmen. Scheidemann nahm die Wahl an. Bei der Verkündung der Stimmenzahl für den Abg. Scheidemann applaudierten die Sozialdemokraten. Nach seiner Annahmeerklärung wurde er von seinen Parteigenossen beglückwünscht. Im Hause trat große Bewegung und andauernde Unruhe ein. Es folgte die Wahl des zweiten Vizepräsidenten. Es wurden für den Abg. Paasche (nat.) 274 Stimmen abgegeben. Dieser ist somit gewählt. Rämpf (Z. V.) erhielt 12, Dietrich (konf.) 2, Heydbrand (konf.) 1, Stadthagen (Soz.) 1 Stimme. Ungültig waren 95 Stimmen. Die Wahl muß nach vier Wochen nach § 17 der Geschäftsordnung wiederholt werden.

Es folgt die Wahl von 8 Schriftführern in einem Wahlgang unter Namensaufruf und mit Stimmzetteln. Das Resultat wird bis zur nächsten Sitzung festgesetzt werden. Damit ist der Reichstag konstituiert. Unter den Eingängen befindet sich eine Interpellation der National Liberalen betr. die Brüsseler Judenkonferenz und eine freisinnige Interpellation betr. Maßnahmen zur Bekämpfung der Inflationsnot. Das Haus verlegt sich bis Dienstag nachmittags 2 Uhr: Interpellationen und erste Lesung des Etats. Schluß 7 Uhr.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 10. Februar.

**Heimatpflege.** Schloß Bernau soll im Laufe des kommenden Sommers einer durchgreifenden Renovation unterzogen werden. Freiherr von Bötttingen hat mit dieser Arbeit den Architekten Dollinger in Stuttgart betraut.

Die Frist für den Aufbrauch der veralteten, in der Eisenbahnverkehrsordnung vom 16. Oktober 1899 vorgesehenen **Frachtbriefformulare** ist mit dem 31. Dezember 1911 abgelaufen. Die Eisenbahndienststellen dürfen Frachtbriefe mit altem Vor- und Nachdruck nicht mehr annehmen. Das neue Frachtbriefformular unterscheidet sich vom alten dadurch, daß in ersterem die Rubriken für „Angabe des Interesses an der Beförderung“, „Nachnahmen“, den „Freiwerd“, usw. sich nicht mehr auf der Vorder- (Adress-) Seite, sondern auf der Rück- (Rechnungs-) Seite befinden.

**Nagold, 9. Febr.** Um 18.000 Mk. ging in den letzten Tagen das Gasthaus zum „Lamm“ mit Bierbrauerei an den Landwirt Wilhelm Hugel von Weingarten in Baden über. Außer diesem Wirtschaftsbetrieb erhalten in nächster Zeit noch drei andere hiesige Gasthäuser neue Namen und Eigentümer: das Gasthaus zum „Schiff“, das Gasthaus zum „Löwen“ und der „Pflug“. — Für den bisherigen Garrenhalter Wolf, der auf 1. Mai getündigt hat, wurde der Gerber und Dekorateur Heintz Sauter von hier zum Garrenwärter vom hiesigen Gemeinderat bestellt. — Zu der Aspirantenprüfung, die am 14. ds. Ms. in ihrem schriftlichen Teil, der an 14 Landeszentren abgenommen wird, beginnt, haben sich heute 377 Schüler angemeldet, gegen ca. 420 im Vorjahr.

**Vaigersbrunn, 10. Febr.** Die Firma Gideon & Co., Goldwarenfabrik in Pforzheim und Freudenstadt, beabsichtigt hier eine Filiale, die etwa 150 Personen beschäftigen würde, zu gründen. Die Unterhandlungen mit der hiesigen Gemeindeverwaltung sind noch nicht abgeschlossen.

**Freudenstadt, 9. Febr.** Die bürgerlichen Kollegien hatten sich gestern mit der Anstellung eines neuen städt. Waldinspektors an Stelle des zurückgetretenen Oberförsters Fischer zu befassen. Der Vorsitzende sollte dabei Oberförster Fischer, der 25 Jahre die Freudenstädter Waldungen verwaltet hat, großes Lob. Es wurde bezüglich der Neubefugung seines Postens bestimmt: Die Anstellung erfolgt vorläufig auf die Dauer von 3 Jahren und bei befriedigenden Leistungen nach dieser Zeit auf Lebensdauer. Als Befoldung ist ausgesetzt: fester Gehalt (einschließlich Schreibmaterialienaversum) 4000 Mark von 3 zu 3 Jahren um je 400 Mark, die letzte Stufe um 200 Mark steigend bis zum Höchstgehalt von 5800 Mk., 10 Km. tannene und buchene Prugel, freie Wohnung mit Garten und Ueberlassung der Jagd im Stadtwald Palmeneck gegen eine Entschädigung von jährlich 200 Mk.

**Aus dem Bezirk Calw, 9. Febr.** Wegen der Maul- und Klauenseuche ist im ganzen Bezirk Calw der Hausierhandel mit Vieh und die Abhaltung von Märkten verboten.

**Calw, 7. Febr.** Die heute hier stattgehabte Sitzung des verstärkten engeren Ausschusses des Gemeindevorstands Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw hatte sich wieder mit zahlreichen Gegenständen zu beschäftigen, so insbesondere über den Beitritt der Gemeinde Höfen, die sich jedoch nach 10 Jahren das Rücktrittsrecht unter Uebernahme der bestehenden Einrichtungen vorbehalten hat; bei den in Höfen besonders vorliegenden Verhältnissen glaubt der Ausschuss den Beitritt dem Gef. Verwaltungsausschuss empfehlen zu können. Die Ausführung der Wasserkraftanlage ist durch die Betriebsverhältnisse näher gerückt und sollen die entgeltlichen Vorarbeiten in die Wege geleitet werden, wenn auch das Kapital hoch erscheint, so dürfte durch die völlige Inanspruchnahme der Wasserkraft, deren Ausnutzung rentabel erscheinen, zudem da genügende Reserve in Sauggas-Anlagen vorhanden sind. Zu ev. Befestigung an dem Verkauf der Piegenschaft der Talmühle wurde der Vorsitzende Stadtschultheiß Müller und Direktor Denzinger ermächtigt; im Interesse des Verbandes wäre es gelegen auf die Anwesen einen Stromconsumierenden Betrieb zu bekommen. Dem Wunsch nach Einführung der 16 lers. Metallfaden- oder Drahtlampen konnte vorerst nicht entsprochen werden, da namentlich geltend gemacht wurde, daß diese Kerzenstärke geradezu einer völligen Ausnützung des Werks gleichkomme, später soll die Frage wieder geprüft werden, sodann wurden Jahresabläufe auf Lieferung von Installationsmaterialien und die Festsetzung deren Wiederverkaufspreise genehmigt. Bei Bekanntgabe des Ergebnisses der Steuereinschätzung wurde angeregt die Verbands-Gemeinden zu veranlassen, daß sie im Interesse des Verbandes verzichten auf die ihnen zugewiesenen Kataster-Anteile nach Gemeinde-Umlage zu erheben; es würde dies für den Verband eine nicht unwesentliche Ersparnis ergeben und der einzelnen Gemeinde würde es nicht viel ausmachen. Ende des Monats

soll nach Eingang der Statistik die Tariffrage beraten und nach Möglichkeit der im März in Aussicht genommenen Gef. Verwaltungsausschufführung unterbreitet werden.

**Herrenberg, 9. Febr.** Von den Schülern des 4. und 5. Schuljahres der hiesigen Volksschule sind einige an Scharlach erkrankt. Die Schule wurde deshalb für diese Woche geschlossen, der Schulsaal desinfiziert und die Kinder ärztlich untersucht.

**Spaidingen, 9. Febr.** Heute nacht dreiviertel 11 Uhr brach in der Scheuer der Wirtschaft zum „Sternen“ in Hofen Feuer aus, das sich in kurzer Zeit auf das ganze Anwesen verbreitete und es in drei Stunden in Asche legte. Der Besitzer der Wirtschaft, Josef Schuhmacher, ist verhaftet worden.

**Tuttlingen, 9. Febr.** Ein nicht wenig Aufsehen erregender Vorfall spielte sich gestern mittag in der Zeit von 11—12 Uhr hier ab. Der ledige etwa 29 Jahre alte Schuhmacher Karl Kaufmann marschierte völlig nackt, die Kleider am Arme tragend, am Jägerhaus vorbei der Stuttgarterstraße entlang und über den Donausweg, wo er von der Polizei, die vom Jägerhaus aus telefonisch in Kenntnis gesetzt wurde, in Empfang genommen und zur Anlegung der Kleider aufgefördert wurde, was Kaufmann entschieden verweigerte. Es blieb nichts anderes übrig, als den Schwereinder im Adamskostüm unter Begleitung von einer Menge Neugieriger auf die Polizeiwache und hierauf vorerst in den Ortsarrest zu verbringen.

**Jussenhansen, 9. Febr.** Die Verbrechert Jagd. Gegen den bei der neulich gemeldeten Verbrechert Jagd entkommenen ledigen Tagelöhner Hermann Rau, geboren am 19. Mai 1889 in Stuttgart, und seinen Spielfreund, den verheirateten Maurer Anton Hiltmann, geboren am 3. April 1880 im Kreise Waigen in Sachsen, erläßt nunmehr der Untersuchungsrichter des Landgerichts Stuttgart einen Steckbrief wegen versuchten Totschlages und anderer Verbrechen. Wie es heißt, sind die Behörden auf die Spur der von der Jüger Polizeibehörde wegen des bekannten Diebstahls von 5000 Mk. verfolgten Verbrecher durch einen in geheimer Schrift abgefaßten Brief gekommen, der sich bei der Verhaftung des ältesten der drei Brüder Rau in Cham in der Schweiz und einem Maurer namens Johann Klünger aus München vorfand.

**Stuttgart, 9. Febr.** Wie bereits vor einiger Zeit berichtet, hat sich die Kgl. Hofmöbelfabrik G. E. P. Pfele und Ge zur Liquidation entschlossen. Die Vermögenswerte der Firma werden nunmehr öffentlich zur Versteigerung ausgeschrieben. Es handelt sich um das Anwesen in der Kriegsbergstraße mit einem Schätzungswert von 769 000 Mk., sowie dort befindlichen Maschinen und Gerätschaften mit 60 000 Mk., ferner um den Vorrat an fertigen und halb fertigen Waren, den Holzvorrat und die Borräte an sonstigem Rohmaterial im Stuttgarter Geschäft mit einem Buchwert von 739 963,26 Mk., sowie aus dem Geschäft in Kirchheim u. T. im Buchwert von 417 205,08 Mk. Die Versteigerung erfolgt am 21. Februar nachmittags 3 Uhr durch einen hiesigen öffentlichen Notar.

**Stuttgart, 9. Febr.** (Verlorene Post) Wie das Postamt I mitteilt, wird seit 24. Dezember vorigen Jahres die mit dem Flug 64/19 9,10 Uhr vormittags aus der Richtung Hamburg—Hannover—Göttingen—Frankfurt kommende Briefpost vermisst, die eine beträchtliche Anzahl Einschreibsendungen enthalten hat. Alle Nachforschungen waren bis jetzt noch umsonst. Im Drange der Weihnachtsgeschäfte wurde das Fehlen dieser Post nicht sogleich bemerkt und die Nachforschungen wurden ziemlich spät eingeleitet. Es wird vermutet, daß die Briefpost im Hauptpostamt, wo zu dieser Zeit wegen des starken Weihnachtverkehrs zahlreiche Ausschüsse verwendet wurden, abhandeln gekommen ist. Doch ist es auch nicht ausgeschlossen, daß sie auf dem Wege vom Hauptbahnhof zum Hauptpostamt verloren gegangen ist.

**Stuttgart, 9. Febr.** Ein trauriges Geschehen betraf dieser Tage eine Arbeiterfamilie in Untertürkheim. Dem Vater wurde von seinem Sohn,



der an epileptischen Anfällen leidet, das Mithagen gebracht. Dabei erlitt der Knabe einen Unfall, und der Vater sah sich genötigt, den Jungen nach Hause zu bringen. Er setzte sich mit ihm auf ein vorüberkommendes Fuhrwerk, das dann an der Wohnung des Arbeiters Halt machte. Beim Absteigen zogen die Pferde zu früh wieder an und der Arbeiter stürzte rücklings herab, wobei er sich einen Schädelbruch zuzog, der nach einigen Tagen den Tod zur Folge hatte.

**Maulbronn**, 9. Febr. Wem gehören die Fahrräder? Wegen mehrfacher Fahrraddiebstahle und erschwerter gewerbmäßiger Fehlerlei wurde schon vor einiger Zeit der in Enzberg ansässige Mechaniker Karl Vorzer in Haft genommen. Im Laufe der eingeleiteten Voruntersuchung wurde die Beschlagnahme einer ganzen Reihe entwendeter Fahrräder verfügt. Der Untersuchungsrichter sucht nun die rechtmäßigen Eigentümer. Die gestohlenen Räder stammen zweifellos aus der näheren und weiteren Umgebung von Pforzheim.

**Besigheim**, 9. Febr. In den Bremen-Hülshelmer Desfabriken hat sich ein schwerer Unglücksfall zugefallen. Der Vorarbeiter Göhringer wollte, als der Gang, durch den die Rufsälen in die Mühle laufen, nicht recht funktionierte, nachsehen und fiel in den gefüllten Schacht. Infolge seines langen Ausbleibens vermuteten die Mitarbeiter ein Unglück und fanden ihn in dem Schacht, nachdem er volle drei Stunden hilflos dagelegen hatte, der ganze Betrieb wurde sofort eingestellt. Es dauerte aber noch eine Stunde, bis der Unglückliche aus seiner Lage befreit war. Da er sich offenbar innere Verletzungen zugezogen hat, fürchtet man um sein Leben.

**Botenheim**, O.A. Bradenheim, 9. Febr. Der 50 Jahre alte verheiratete Bauer Huber ist vor einigen Tagen beim Viehtränken die Kellerstapel hinuntergerollt und mit dem Brustkorb auf einen unten stehenden Butten aufgeschlagen. Heute früh ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Schilbronn**, 9. Febr. In einem Steinbruch fiel der 35 Jahre alte Steinbrecher Karl Wesser etwa 25 Meter hoch herab und starb nach kurzer Zeit an den erlittenen Verletzungen. Er hinterläßt eine Frau und vier kleine Kinder.

**Badnang**, 9. Febr. Vorigen Jahres im Oktober erregte der Tod der Frau des Landjägers Seeger von Alzhütte großes Aufsehen, indem der Mann kurz darauf unter der Anschuldigung, den Tod seiner Frau verschuldet zu haben, verhaftet wurde. Gestern stand nun Landjäger Seeger vor der Heilbronner Strafkammer, angeklagt der Körperverletzung mit nachfolgendem Tod. Aus der Verhandlung ergab sich, daß die Ehe Seegers anfänglich glücklich, später aber ziemlich unglücklich war. Der Mann hatte seine Frau mehrmals geschlagen, es konnte ihm aber nicht nachgewiesen werden, daß der Tod der Frau und die Schläge in einem tatsächlichen Zusammenhang stehen. Er wurde deshalb nur wegen Körperverletzung verurteilt und erhielt eine Strafe von 6 Monaten Gefängnis.

**Giegen a. Br.**, 9. Febr. In der Entfernung des hiesigen 60 Jahre alten Postagenten Almus wird weiter berichtet, er sei mit einem 21-jährigen Mädchen abgerückt. Die Revision der Bücher und der Kasse soll einen Fehlbetrag von etwa 11000 M. ergeben haben, Almus war vor 14 Tagen um Urlaub einkommen, den er zu einer Nacht benötigte. Er wird hochvertraulich verfolgt.

**Novensburg**, 9. Febr. Ein verheirateter Bauer in Ringenweiler öffnete sich in dem Augenblick, als er und drei andere gleichfalls verheiratete Männer wegen schwerer sittlicher Vergehen an einem Säulmädchen verhaftet werden sollten, die Pulsader. Da sofort ein Arzt zur Stelle war, gelang es, die Blutung zu stillen und ihm das Leben zu retten. Daraus wurden alle vier im Automobil ins hiesige Gefängnis eingeliefert.

#### Das Ausführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung.

**Zittgart**, 9. Febr. Der Ausschuß zur Beratung eines Ausführungsgesetzes zur Versicherungsordnung beriet heute die Frage, ob in Württemberg Landkrankenlasten eingeführt werden sollen. Nach dem Gesetz sind Mitglieder der Landkrankenlasten, die in der Landwirtschaft Beschäftigten, die Diensthoten, die im Handgewerbe Beschäftigten, sowie die Hausgewerbetreibenden und ihre hausgewerblich Beschäftigten. Der Berichterstatter Abg. Rattutat trat für den Regierungsentwurf ein, der keine Landkrankenlasten schaffen will, sondern die vorgeschriebenen Personenkreise in den allgemeinen Ortskrankenlasten versichern will. Die Schaffung von Landkrankenlasten bedeuere eine Feststellung der Krankenversicherung, verminder die Leistungsfähigkeit der Krankenkassen, erfordere höhere Verwaltungskosten, lasse die Vorteile der großen Krankenlasten (Erholungsheimen usw.) weiten Arbeiterkreisen nicht zukommen und bringe viele Schwierigkeiten für Arbeitgeber und Arbeiter mit sich, des weiteren sei die Stellung der

großen Klassen gegenüber den Ärzten und Apotheken eine freiere und selbständigere. Der Berichterstatter Abg. Schlöthe vertrat den Standpunkt, daß die Landkrankenlasten fakultativ zugelassen werden sollen. Der Wegfall von Landkrankenlasten bedeute 1. keine wesentliche Ersparnis in der allgemeinen Verwaltung, 2. den Diensthoten sei mit der Zuteilung zu Klassen, die in der Hauptsache auf die Bedürfnisse der gewerblichen Arbeiter Rücksicht zu nehmen hätten, nicht gedient. Die Diensthoten legten weniger Wert auf den Bezug von Krankengeld, als auf eine erweiterte Krankenpflege, 3. die Landkrankenlasten werde durch die vorgesehene Regelung begünstigt, 4. die Anteilnahme an der Selbstverwaltung der großen Klassen stehe für die Landarbeiter und Diensthoten nur auf dem Papier, 5. es müsse auch Rücksicht auf die Arbeitgeber und Landwirte genommen werden, welche auf dem Lande in der Hauptsache die Versicherungsbeiträge ganz bezahlen müßten. Gegen die Schaffung von Landkrankenlasten wandten sich sodann in eingehenden Ausführungen die Abg. Rennigott (B.), Böhm (D.P.) und Andre (Ztr.), welcher nachwies, daß die Schaffung von Landkrankenlasten auch nicht im Interesse der ganzen landwirtschaftlichen Bevölkerung, wie in jenem der ländlichen Gemeindeverwaltungen gelegen sei. Der Abmangel habe bei 86 Krankenpflegeversicherungen im Jahre 1909 153 087 M. betragen, der auf die Amtskassen veranschlagt worden sei. In Zukunft müßten die Landwirte und ländlichen Versicherten nicht nur diese Summe, sondern auch eine weit höhere anbringen, um Landkrankenlasten lebensfähig halten zu können, trotzdem würden die Leistungen nicht so hoch wie bei den allgemeinen Ortskrankenlasten sein. Der Abg. Raier-Kottweit (Ztr.) sprach sich mehr für eine fakultative Zulassung von Landkrankenlasten aus. Staatsminister v. Bischof erwiderte, daß die ganze Freiheitlichkeit des württ. Krankenlastenwesens in sich zusammen fallen würde. Die landwirtschaftlichen Gaueverbände auch des Oberlandes hätten sich gegen die Schaffung von Landkrankenlasten ausgesprochen. Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen lehnen gleichfalls die Schaffung von Landkrankenlasten ab, ebenso würden in einer Reihe preussischer Provinzen keine Landkrankenlasten eingeführt. In der Beitragsleistung von Seiten des Arbeitgebers bestände nur ein kleiner oder beinahe kein Unterschied, ob Landkrankenlasten geschaffen würden oder nicht. Nachdem sich noch die Abg. Fejler B. und Schaible B.L. gegen die Landkrankenlasten ausgesprochen hätten, bemerkte der Berichterstatter, daß er auf Grund der erfolgten Aussprache einen Antrag auf Schaffung von Landkrankenlasten wegen Unsicherheit nicht stellen werde. Hieraus wurde der Antrag Rattutat mit allen Stimmen gegen drei Enthaltungen angenommen. Für den Antrag stimmten die Abg. Andre, Roth, Schaible, Baumann, Böhm, Fejler, Augst, v. Gaug, Rattutat, Rennigott und Kintel. Es enthielten sich die Abg. Schlöthe, Raier-Kottweit und Seidt.

### Aus dem Reich.

**Berlin**, 9. Febr. Das preussische Abgeordnetenhaus hat nach längerer Diskussion einen Antrag Pappenheim (Konf.) über den nationalliberalen Antrag auf Vorlegung der Akten betreffend das Motu proprio quantaria diligentiis zur Tagesordnung überzugehen, angenommen.

#### Spahn tritt vom Präsidium zurück!

**Berlin**, 10. Febr. (Tel.) Der Reichstagspräsident Spahn hat in der Fraktionssitzung des Zentrums mitgeteilt, daß er am nächsten Montag sein Amt niederlegen werde.

### Ausländisches.

**Christiania**, 9. Febr. Im heutigen Ministerrat haben die 5 Mitglieder des Kabinetts, die der Rechten angehören, ihre Demission eingereicht. Der König hat sie erklüht, die Geschäfte vorläufig weiterzuführen.

**Windsor**, 9. Febr. Der Prozess gegen den Deutschen Heinrich Grothe wegen Vergehens gegen das Gesetz betreffend Verletzung des Amtsgeheimnisses in 6 Fällen hat heute vor dem Geschworenengericht in Hampshire bei großem Andrang des Publikums, unter dem sich auch zahlreiche Damen befanden, begonnen. Grothe antwortete auf die Frage des Vorsitzenden mit lauter, klarer Stimme, er sei unschuldig.

**Windsor**, 9. Febr. Der Deutsche Heinrich Grothe ist vom Gerichtshof für schuldig befunden und zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

**New-York**, 9. Febr. Der Aeroklub von Amerika hat an Deutschland eine Herausforderung zu einem internationalen Wettkampf gerichtet. 3 amerikanische Ballons werden daran teilnehmen.

#### Die englische und die deutsche Flotte.

Der englische erste Lord der Admiralität, Churchill hielt am gestrigen Freitag in Glasgow eine bedeutende Rede, in der er sich insbesondere mit der englischen u. der deutschen Flotte beschäftigte. Er führte aus, die britische Flotte sei nicht nur stark, sondern ausgezeichnet vorbereitet, jedem plötzlichen Ruf sofort Folge zu leisten. Die britische Seemacht diene im wesentlichen Verteidigungszwecken. Man hege in

England keine aggressiven Absichten und habe sie nie gehabt. Zwischen der englischen Seemacht und der Seemacht des deutschen Reiches bestiehe der Unterschied, daß für England die Flotte eine Notwendigkeit bilde, während sie von manchen Gesichtspunkten aus für die Deutschen mehr eine Art Luxus sei.

Die Macht zur See schließe die Existenz Großbritanniens in sich. Es sei die britische Flotte, der Britannien die Stellung einer Großmacht verleihe. Deutschland sei in der ganzen Welt eine geachtete und geehrte Großmacht gewesen, ehe es ein einziges Schiff besaßen habe. Die Annahme sei falsch, daß für Deutschland und Großbritannien, was die Sorge für die Flotte betreffe, die gleichen Bedingungen gegeben seien. Die englische Regierung sei entschlossen, die Vorherrschaft zur See, die England besitze, aufrecht zu erhalten. Man ersehe aus der Presse, daß weitere Flottenverfärfungen bei den Mächten des Kontinents in Aussicht stehen. Das sei eine sehr ernste Sache, da nicht nur die Flotten an Größe wachsen, sondern alles, was damit zusammenhänge. Es bestehe kein Zweifel, daß die Nationen Europas sich selbst untereinander vorwärts drängen, auf einem Wege von unbegrenzter Ausdehnung und unbegrenzten Kosten. Er freute sich heute, mitteilen zu können, daß kein Grund zur Beunruhigung vorliege, ebensowenig liege ein Grund dafür vor, daß man die Hilfsquellen des Landes unterschätze. Großbritannien sei finanziell nicht geschwächt, und er hoffe, sagte er unter Heiterkeit seiner Zuhörer, daß die auswärtigen Freunde sich darüber klar seien. Mit einer Flottenanleihe könne er sich nicht befreunden. Es wäre eine Verschwendung für England, mehr Schiffe zu bauen, als vorgesehen. Flotten könnten nicht in einem Jahre geschaffen werden.

Ihr regelmäßiger Ausbau könne am besten auf der Grundlage von rechtlichen jährlichen Bewilligungen durchgeführt werden, nicht in willkürlicher, stürmischer Weise. Man brauche keine Besorgnis zu haben, daß England nicht in Stande sein werde, die nötigen Schiffe zu bauen. Denn darin stehe England unerreicht da. Auch die Personalfrage biete keine Schwierigkeit. Britannien habe 135 000 ausgebildete und langgediente Leute. Dazu komme die Marinereserve, von der in Zukunft mehr Gebrauch gemacht werden soll.

Redner schloß mit den Worten: Wir würden die erste Macht sein, die eine Verzögerung oder ein Nachlassen der Rüststätten zur See willkommen heißen und wir würden ein solches Nachlassen nicht mit Worten, sondern mit Taten begründen. (Beifall.) Falls aber Verstärkungen auf dem Kontinent stattfinden sollten, werden wir keine Schwierigkeiten haben, ihnen zu begegnen. Wenn der Wettstreit zur See schärfer wird, werden wir nicht nur die Zahl der Schiffe vermehren, die wir bauen, sondern auch das Verhältnis ändern, in dem unsere Flotte zu den anderen Großmächten steht, so daß unsere prozentuale Überlegenheit größer und nicht kleiner wird mit dem Anwachsen der Spannung und daß wir sicher sein können, daß andere Seemächte statt uns durch vermehrte Anstrengungen zu überflügeln, noch weiter hinter uns zurückbleiben. Möge das Volk von Glasgow ein großes Dock am Clyde bauen und so die britische Flotte unterstützen, die es England ermöglicht, seinen Weg durch die Welt zu gehen, ohne Streit zu suchen oder zu fürchten.

Man überbietet sich gegenwärtig in England mit Friedensbereuerungen Deutschland gegenüber oder aber sucht, wie in diesem Falle, Deutschland durch Drohung einzuschüchtern, damit die beabsichtigte Verstärkung der deutschen Flotte unterbleibe. Ueber die Bedürfnisfrage bezüglich der deutschen Flotte entscheidet aber Deutschland und nicht England. England sagt, es hege keine aggressiven Absichten mit seiner Flotte, sie diene lediglich Verteidigungszwecken. Man weiß aber und hat es erst kürzlich wieder gesehen, wie England in seiner Annahme und gestützt auf seine ungeheure Flotte die Welt regieren will und nach seiner Willkür Länder verteilt, die ihm gar nicht gehören. Daß Deutschland sich das nicht bieten lassen und im Konzert der Völker auch mittun will, das föhrt England und raubt ihm seine Ruhe.

#### Mexiko.

**Mexiko**, 9. Febr. Die eingeborene spanische Polizei wurde, als sie einen Mauren in Tanes verhaften wollte, von anderen Mauren angegriffen. Von den Polizeibeamten wurde 1 getötet, 3 verletzt. Die Mauren hatten 3 Tote und mehrere Verwundete. 3 Kolonnen sind nach Abouar aufgebrochen, um die Schuldigen zu bestrafen.

### Der italienisch-türkische Krieg.

**Rom**, 9. Febr. Die Agenzia Stefani meldet unter dem 7. ds. aus Tobruk: Um 1 Uhr morgens eröffnete der Feind gegen das Fort ein ungefähr halbständiges Feuer, das die italienische Besatzung nicht erwiderte. Gegen 8 Uhr wurde abermals ein Feuer gegen die italienischen Vorposten eröffnet. Diese erwiderten es auch. Es fielen einige Kanonenschiffe. Der Feind wurde bald zurückgeschlagen. 3 Araber blieben durch Gewehrschüsse getötet auf dem Platz. Die Zahl der von der italienischen Artillerie Getroffenen ist unbekannt. Auf italienischer Seite wurde ein Unteroffizier leicht an der linken Hand verwundet. Seit 6 Tagen sah man keine Karawanen über das Plateau ziehen.

**Vori Said**, 9. Febr. Der Oberst Kiazzi Ben, der in arabischer Kleidung durch Syrien und Ägypten nach der Cyrenaika zu gelangen suchte, wurde in El Arisch verhaftet und nach Konstantinopel zurückgeschickt.

Druck und Verlag der M. Kieperschn'schen Buchdruckerei in Altdorf.  
Verantwortlicher Redakteur: L. Faust, Altdorf.



# Aufforderung

zur Bezahlung der Einkommen- und Kapitalsteuer für 1911.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit ihrer seit dem 1. 10. Mts. im ganzen Betrag verfallenen Steuerschuldigkeit noch im Rückstand sind, werden zur **alsbaldigen Zahlung** mit dem Bemerten aufgefordert, daß gegen Säumnige vom 20. ds. Mts. ab das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird und daß für die Erlassung von Zahlungsbefehlen und Vollstreckungsverfügungen gemäß Tarif Nr. 95 des Sportelgesetzes vom 18. August 1911 eine Sportel zu entrichten ist.

Egenhausen.

# Grundstücks-Versteigerung.

In der Konkurssache des Bauers und Webers  
**Johann Adam Repler von Egenhausen**

kommen am  
**Mittwoch, den 14. Februar**  
vormittags 9 Uhr

die in Nr. 15 und 19 ds. Blattes speziell beschriebenen Grundstücke auf dem Rathause in Egenhausen wiederholt zur öffentlichen Versteigerung.

Konkursverwalter:  
Bezirksnotar Beck.

Wildberg.

# Eichenlangholz-Verkauf.



Am Montag, den 26. Februar d. J.

kommen aus den Stadtwaldungen Langhalde und Kengel zum Verkauf:  
**165 St Eichen** von 0,06—3,01 Fm., zus. 81,74 Fm.  
**(worunter 26 St. mit 1—3 Fm. und bis 74 cm Durchmesser)**  
**23 St. Buchen** von 0,06—0,54 Fm. zus. 4,18 Fm.  
**10 St. Birken** von 0,06—0,19 Fm. zus. 1,13 Fm.  
**56 St. eichene und birken Wagnerhagen.**  
Zusammenkunft **vormittags 8 1/2 Uhr** beim Bahnhof.  
Auszüge können bestellt werden bei **Waldmeister Gerlach.**

Stadtschulth.-Amt: Mutschler.

# Golhaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1921 eröffnet.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1911 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuss:  
**70 Prozent**  
der eingezahlten Prämien.  
Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuss-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung oder des Versicherungsjahres durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen oder bar durch die unterzeichnete Agentur.  
Altensteig, im Februar 1912.

Hermann Kaltenbach.

Dünn gefät und stark gedüngt  
Reichen Erntesegen bringt!

## Eine starke Frühjahrsdüngung mit Thomasmehl



für Halm- und Hackfrüchte, Wiese-, Weiden und Futterfelder ist in Anbetracht der bis Ende April gültigen Frachtermäßigung sowie des allgemeinen Preis-Abschlages ganz besonders vorteilhaft. Thomasmehl „Sternmarke“ ist erhältlich in jeder durch Plakate kenntlichen Verkaufsstelle.

## Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W. 35.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

# Nadelstammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 22. Februar 1912 vorm. **1/2 11 Uhr** in Altensteig auf der Forstamtskanzlei aus sämtlichen Huten

Langholz, 408 Fichten mit Fm.: 12 I., 144 II., 148 III., 52 IV., 14 V., 2 VI. 6280 Fichten und Tannen mit Fm.: 1018 I., 883 II., 964 III., 611 IV., 538 V., 189 VI. Abschnitte 99 mit Fm.: 38 I., 40 II., 4 III. Klasse.

Die Angebote auf die einzelnen Lose in ganzen und 1/10 Prozent der Lotpreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Nadelstammholz vom Forstbezirk Altensteig“ bis zu obengenannter Stunde beim Forstamt einzureichen. Der sofort erfolgenden Eröffnung können die Bietenden anwohnen. Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

N. Forstamt Nagold.

# Stammholz-Verkauf.

Am Montag, 19. Februar, 2 Uhr, in Nagold „Schwanen“ aus Staatswald Hdrle, Schloßberg, Staufen, Brand, (Schläge u. Scheidholz): 601 Fichten, 366 Tannen, 52 Fichten mit Fm. Langholz: 16 I., 157 II., 202 III., 119 IV., 89 V., 27 VI. Kl., Sägholz: 12 I., 10 II., 1 III. Kl.

Losverzeichnisse unentgeltl. Auszüge gegen Bezahlung vom Forstamt auf Bestellung. Forstwart Seybold in Rohrbach zeigt auf Verlangen das Holz vor.

# Offene kaufm. Lehrstelle

Junger Mann aus guter Familie mit guten Schulzeugnissen findet bis April Aufnahme in meiner Eisen- und Colonialwarenhandlung. Bedingungen günstig. Kost und Wohnung im Hause.

W. Beerl, Altensteig.

# Lehrlingsgesuch

Einem kräftigen Jungen nehmen in die Lehre

S. Müller & Söhne  
Flascherei und Installationsgeschäft.

# Friseurlehrling

wird in die Lehre genommen bei  
**Friedrich Kübler**  
Pforzheim-Brüdingen.

# Half-Eier

sind frisch eingetroffen, sowie schöne

# Orangen

3 Stück 25 Pfennig  
Friedr. Jung.

# Auch beim Nachfüllen



verlange man ausdrücklich MAGGI Würze und achte darauf, dass die Würze aus der grossen Originalflasche gefüllt wird; denn darin darf gesetzlich nichts anderes als MAGGI Würze feilgehalten worden.



# Sparsame Frauen, stricket nur Sternwolle

Orangestern, Blaustern, Rotstern, Violetstern, Grünstern, Braunstern. feinste Sternwollen, hochwertige Sternwollen, beste Konsum-Sternwollen.

Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis!  
Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnefabrik, Allona-Bahrenfeld.

# Beschreibung

Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf u. Filialorten  
Herausgegeben von Hauptlehrer Böhmeler  
Preis 15 Pfennig.

In haben in der  
**W. Nieker'schen Buchhandlung, Altensteig.**

Altensteig.  
Ein jüngerer  
**Pferdeknecht**  
kann sofort eintreten bei  
**Kempf, zum Waldhorn.**

Altensteig.  
Eine guterhaltene  
**Gerberei-Handpumpe**  
samt Schläuchen  
verkauft  
**Stiehl, Gerber.**

Altensteig.  
**Bruchbänder**  
mit und ohne Feder  
hält stets vorrätig  
**Chr. Schmid**  
Sut- und Nähengeschäft.

Pfalzgrafenweiler.  
  
**Transportable Waskessel**  
empfiehlt in jeder Grösse und Ausführung billigst  
**Karl Wolfer, Flascherei**  
Herb- und Dfengeschäft.

Die feinen Spinnerie u. Weberei  
**Bäumenheim (Bayern)**  
Post und Bahnstation  
das größte Etablissement der  
Leinenbranche in Süddeutsch-  
land empfiehlt sich zum Ver-  
spinnen und Verweben  
von Flach, Hanf und Berg  
gegen Lohn. Weblohnlisten  
liegen bei den Agenten auf.  
Rohmaterial übernehmen u.  
jede Auskunft erteilen die Ver-  
treter Herr Wilh. Breitling,  
Sulza N.; J. Fleischle, Ober-  
jettingen; Ad. Frauer, Wild-  
berg; G. Schillinger, Pfalz-  
grafenweiler. Rücklieferung  
der Garne erfolgt in 3-4,  
der Gewebe (außer den ge-  
bleichten) in 4 bis 6 Wochen.

Fruchtpreise.  
Altensteig-Stadt.  
Schrammenzettel vom 7. Febr. 1912

Schlager	Mittelpreis	Niederer	Preis
Neuer Dinkel	8	60	—
Haber	10	—	—
Roggen	11	50	—

Rüttlenspreise.  
1 Pfund Butter . . . 1,10 Mt.  
2 Eier . . . . . 18 Pfg.

Simmerfeld.  
Es wird das ganze Jahr  
**Flachs, Hanf und Abwerg**  
von der Dreche weg, zum  
Spinnen, Weben und Bleichen  
angenommen für die bekannte Spin-  
nerie **Schorrente-Ravensburg.**  
Außerdem liefert zur Verarbeitung  
die Fabrik **Flachs u. Hanf** zu 50 Pf.  
und **Abwerg** zu 25 Pf. pro Pfd.  
Die Agentur: **J. F. Hausmann.**

**Heselfronn-Garrweiler.**

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
Donnerstag, den 15. Februar ds. Js.  
in das Gasthaus zum „Girsch“ in Heselfronn  
freundlichst einzuladen.

<b>Georg Rapp</b> Sohn des † Schultheiß Rapp in Heselfronn.	<b>Katharine Bauer</b> Tochter des Friedrich Bauer, Bauers in Garrweiler.
--	--

Kirchgang um 11 Uhr in Altensteig-Dorf.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Spielberg-Marbach a. N.**

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
Dienstag, den 13. Februar ds. Js.  
in das Gasthaus zum „Röfle“ in Spielberg  
freundlichst einzuladen.

<b>Friedrich Desterle</b> Sohn des Friedr. Desterle, Wagners in Spielberg.	<b>Marie Wöhr</b> Tochter des Friedr. Wöhr, Weingärtners in Marbach.
---	---

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Pfalzgrafenweiler.**

Im empfehle zu

## sehr vorteilhaften Preisen:

la. Bodenöl	1 Pfd. 20 Pfg.	bei 10 Pfd. 18 Pfg.	
la. Mohnöl	1 . 55 .	10 . 50 .	
la. Maschinenöl	1 . 30 .	10 . 23 .	
la. Motorenöl	1 . 40 .	10 . 35 .	

**Prima Wagenfett „Marke Krone“**

in Dosen von 1 Pfd.	5 Pfd.	10 Pfd.	15 Pfd.
20 Pfg.	80 Pfg.	M. 1.50	M. 2.—

**Prima Schuhfett**

in Dosen von ca. 200 gr	250 gr	350 gr	1 Pfd.	2 Pfd.	5 Pfd.
20 Pfg.	25 Pfg.	40 Pfg.	50 Pfg.	80 Pfg.	1.50 M.

**Prima Riemenfett (Abhäufungsfett)**  
in Stangen von 1/2 Kilogramm per Stange 50 Pfennig

**Friedr. Jung.**

**Karl Kern, Schlosserei, Pfalzgrafenweiler**

empfiehlt

## = Nähmaschinen =

## und elektr. Taschenlampen

sowie sämtliche Ersatzteile hiezu

Solide Bedienung. :: Billige Preise.

## Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz,  
welche, sammetweiche Haut und ein reiner,  
sarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt  
die allein echte

**Stedenpferd-Pillemilch-Seife**  
à Stück 50 Pfg., ferner macht der  
**Dada-Cream**  
rote und rissige Haut in einer Nacht  
weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei  
Apoth. Schiller, Johs. Kalltenbach.



**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**  
„Marke Schwan“

bestes  
Waschmittel

## Millionen gebrauchen gegen

# Husten

Heiserkeit, Katarrh, Ver-  
schleimung, Krampf- und  
Reuchhusten

**Kaiser-Brust-  
Caramellen**  
mit den 3 Tannen

6050

not. beal. Zeugnisse  
von Aerzten und  
Privaten verbürgen  
den sicheren Erfolg.

Reuestes! Bei sämtlichen u.  
wohlschmeckende Bonbons  
Palet 26 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei:

Fr. Flaig in Altensteig, G.  
F. Heindel in Pfalzgrafen-  
weiler, Chr. Walblinger, J.  
Löwen in Halterbach, J.  
Kalltenbach in Egenhausen.

### Kirchliche Nachrichten.

**Zonntag Segagesimä, 11. Febr.**  
Evang. Gottesdienst um 7/10 Uhr.  
Darauf gemeinsamer Kinder-  
gottesdienst in der Kirche.  
Um 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne).  
Um 3 Uhr Beerdigung statt Bibel-  
stunde. Abends 7/8 Uhr Gemein-  
schaftsstunde im Saal.

**Mittwoch, 14. Febr.** abends 8  
Uhr Bibelstunde oben.

**Methodisten-Gemeinde.**  
Sonntag, 11. Febr. Morgens 9 1/2  
Uhr Predigt, vormitt. 11 Uhr Sonn-  
tagsschule, mittags 2 Uhr Jung-  
frauenverein, abends 7/8 Uhr  
Predigt.

**Mittwoch, 14. Februar** abends 8 Uhr  
Gebetstunde.

**Altensteig.**

# Käse-Abichlag

## Ia. Allgäuer Limburgerkäse

1/4, 1/2, 3/4, reif in Risten von 30—50 Pfd. à 38, 40, 42 Pfg.

## ffst. vollfetten Stangkäse

1/4, 1/2, 3/4, reif in Risten von 30—50 Pfd. à 40, 42, 44 Pfg.  
bei 10 Pfd. Abnahme jede Sorte 2 Pfg. höher  
empfiehlt

**Chr. Burghard jr.**



**Fischer's Deutsch-  
Südwest-Wolle**

verleiht jede Hausfrau, weil  
dieselbe von bester Qualität,  
sehr ausgiebig und billig ist.  
Zu haben in allen besseren  
Geschäften, wo nicht vorrätig,  
wende man sich an die Firma

**Eduard Fischer  
Rottlingen.**

Gesetzl. geschützt

**Altensteig.**

Frish eingeführt:

# prima Stoffhüte

für Herren u. Knaben zu billigsten Preisen

**Christian Schmid**  
Gut- u. Mähegeschäfft.

## Ein Genuß!

ist eine Tasse

# Seelig's

kandierter Kornkaffee.

Das Leben ist ein Genuß



Eine große starke

## Schaffkuh



mit dem 2. Kalb hat zu verkaufen  
**Gg. Kalmbach, Zimmweiler.**  
Egenhausen.

Eine schöne, kräftige, 32 Wochen  
trächtige

## Kalbin

verkauft  
**Nich. Brenner.**

Für die Küche unserer Fabrik-  
Speiseanstalt wird eine ältere, selb-  
ständige

## Röchin

per 1. April gesucht. Offerten mit  
Behaltsansprüchen erbeten an

## Baumwollspinnerei Calw

G. m. b. H.  
in Calw.

Gestorbene.  
Langenbrand: Georg Schwiggäbele,  
alt Hirschwirt, 71 J.

# Persil

das selbstfätige Waschmittel

gibt schöne feste Lauge, ist frei von minderwertigen Beimischungen, insbesondere von  
Chlor und sonstigen scharfen Stoffen, deshalb **garantiert unschädlich.**

Billig im Gebrauch! Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbekanntesten

**Henkel's Bleich-Soda.**